© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Unter dem Aspekt der Anordnung maximal überragender Pflanzenteile (> 0,5 mm) am Köcher sind vier Anordnungstypen zu unterscheiden (Abb. 2):

Typ I: Die Pflanzenteile überragen keines der beiden Enden des Köchers (N I = 23; 7,5 ± 3,0%; 0,05 > p > 0,01).
Typ I bildet die untere Schranke der Häufigkeitsverteilung (vgl. Abb. 1).

Typ II: Die Pflanzenteile überragen nur das hintere Ende des Köchers (N II = 124; 40,5 ± 5,6%; 0,05 > p > 0,01).

Typ III: Die Pflanzenteile überragen nur das vordere Ende des Köchers (N III = 19; 6,2 ± 2,8%; 0,05 > p > 0,01).

Typ IV: Die Pflanzenteile überragen beiderendig den Köcher. (N IV = 140; 45,8 ± 5,7%; 0,05 > p > 0,01).

Literaturverzeichnis

Ambühl, H. (1959): Die Bedeutung der Strömung als ökologischer Faktor. — Schweiz. Z. Hydrol. 21: 133—264.

Edington, J. M. (1965): Factor of waterflow and populations of net-spinning Trichoptera. — Mitteil. Intern. Vereinig. theor. angew. Limnologie 13: 40—48.

Gorter, F. J. (1931): Köcherbauversuche an Trichopterenlarven. — Z. Morph. Ökol. Tiere 20: 443—532.

Hanna, H. M. (1961): Selektion of materials for case — building by larvae of caddisflies (Trichoptera). — Proc. Roy. Ent. Soc. London (A) 36: 37—47.

Moretti, G. P. und Gianotti, F. S. (1962): Der Einfluß der Strömung auf die Verteilung der Trichopteren Agapetus gr. fuscipes Curt. und Silo gr. nigricornis Pict. — Schweiz. Z. Hydrol. 24: 467—484.

Nielsen, A. (1942): Über die Entwicklung und Biologie der Trichopteren mit besonderer Berücksichtigung der Quelltrichopteren Himmerlands. — Arch. Hydrobiol. Suppl. 17: 255—631.

Scott, D. (1958): Ecological studies on the River Dean, Cheshire. — Arch. Hydrobiol. 54: 340—392.

Anschriften der Verfasser:
Wilfried Wichard, Duisburg-Wedau, Am See 55.
Heinz Reichel, Duisburg-Wedau, Wedauer Straße 328.

Kleine Mitteilungen

122. Coelambus lautus Schaum in Mittelfranken gefunden (Col., Dytiscidae). Halophil oder nicht?

Herr Dr. Haas, Regensburg, legte mir vor einiger Zeit einige Dytisciden vor, die er am 29. 4. 1967 aus einem noch verbliebenen Rest des ehemaligen Ludwigs-Donau-Main-Kanals erbeutet hatte. Der Fundort liegt bei Großgründlach-Fürth i. B. Ein Tier erweckte sowohl die Aufmerksamkeit des glücklichen Sammlers als auch meine. Ich sprach das Tier als ein ♂ des *Coelambus lautus* Schaum an.

Wegen der Unglaubwürdigkeit des Fundes eines in allen Literaturangaben (Horion, Reitter, Kuhnt, Seidlitz, Burmeister u. a. m.) als halophil oder halobiont bezeichneten Tieres in Mittelfranken wurde ein Genitalpräparat angefertigt und mit dem Präparat Zimmermanns aus dessen bekannter Dytiscidensammlung verglichen. Ebenso wurde eine Cotype aus Sarepta (Rußland) zum Vergleich herangezogen. Es blieb nicht der geringste Zweifel, daß die Bestimmung richtig war.

Horion gibt in seiner Faunistik als Heimat des Tieres Osteuropa, Südrußland an. Aus Deutschland liegen nur sehr wenige, vage Meldungen aus dem vorigen Jahrhundert vor. Alle genannten Fundstellen sind Salzstellen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Horion nennt das heutige Vorkommen in Deutschland sehr fraglich. Weitere Nachsuche in Großgründlach blieb bis jetzt ohne Erfolg.

Nachdem in Mittelfranken kaum mit dem Vorkommen von Salzstellen zu rechnen sein wird, bleibt die Frage offen, ob die bisherigen Angaben halophil-halobiont aufrecht erhalten bleiben können oder ob es sich um einen zufälligen Irrgast handelt. (Bis etwa weitere Funde das Vorkommen bestätigen.) Auch die von Burmeister als Begleitpflanze angegebene Salde (*Ruppia maritima* L.) dürfte in Mittelfranken kaum vorkommen, da es sich hierbei um eine ausgesprochene Salzwasserpflanze aus der Familie der Laichkräuter handelt.

Die Unterstellung, daß es sich um ein aus Osteuropa eingeschlepptes Tier handelt (als bis zum zweiten Weltkrieg der Ludwigs-Donau-Main-Kanal noch der Schiffahrt — auch aus dem Balkan — diente), das sich überdies über 30 Jahre dort in einem fremden Biotop halten konnte, ist wohl zu gewagt.

Hans Schaeflein, 844 Straubing, Rückertstraße 12 a

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 8. Januar 1968. Vorsitz: Dr. W. Forster.

Anwesend: 23 Mitglieder, 1 Gast.

Während eines Ausspracheabends berichteten Mitglieder in Kurzreferaten über ihre entomologischen Erfahrungen und anstehende Probleme.

Sitzung am 22. Januar 1968. Vorsitz: Dr. W. Forster.

Anwesend: 25 Mitglieder, 1 Gast.

Bei der Besprechung interessanter Funde aus dem vergangenen Sammeljahr meldeten sich die Herren A. Bilek, H. Breitschafter, E.-G. Danckwardt, Dr. W. Dierl, E. Diller, Dr. H. Freude, K. Kuchler, R. Oswald und Dr. K.-H. Wiegel zu Wort und sprachen über bemerkenswerte Sammel- und Zuchtergebnisse.

Sitzung am 12. Februar 1968. Vorsitz: Dr. W. Forster.

Anwesend: 21 Mitglieder, 2 Gäste.

Der Abend diente dem zwanglosen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern.

Sitzung am 26. Februar 1968. Vorsitz: Dr. W. Forster.

Anwesend: 22 Mitglieder.

Ordentliche Mitgliederversammlung. — Die Versammlung nahm den Jahresbericht des 1. Sekretärs entgegen: Die Mitgliederzahl der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1967 579, darunter 5 Ehrenmitglieder. Im Verlauf des Jahres 1967 sind 20 Mitglieder neu eingetreten, ausgetreten sind 8, 9 wurden wegen lange rückständiger Beitragszahlung gestrichen. Verstorben sind 7 Mitglieder: Dr. h. c. Paul Blüthgen, Naumburg, Prof. Dr. F. Heydemann, Plön/Holstein, Prof. Dr. A. Janoschek, Gießen, Rudolf Löberbauer, Laakirchen, Dr. A. Ogloblin, Bella Vista, Argentinien, Dr. W. Soyka, Hundsheim, F. H. Walz, Buenos Aires, Argentinien.

Im Berichtsjahr wurden 13 Sitzungen der Gesellschaft abgehalten, zusätzlich trafen sich die Mitglieder jeden Montag an einem Stammtisch im Vereinslokal „Bavaria-Keller". — Vom 17.—19. März 1967 fand bei einer erfreulich großen Beteiligung von Mitgliedern und Gästen der 5. von der Münchner Entomologischen Gesellschaft und der Firma Dr. Reitter GmbH. gemeinsam veranstaltete Bayerische Entomologentag statt, der wieder sehr erfolgreich verlief.

Kassenbericht und Haushaltsplan für 1967 wurden ohne Diskussion angenommen. — Auf Antrag von Herrn Dr. K.-H. Wiegel, München, wurde Prof. Dr. H. Burgeff, Würzburg, in Anerkennung seiner großen Verdienste um die entomologische Wissenschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Anschließend an die Mitgliederversammlung wies Herr F. Daniel eine bemerkenswerte *Dendrolimus pini* L.-Population aus Istrien vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 017

Autor(en)/Author(s): Schaeflein Hans

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 31-32